



Kurz-Konzeption

Reggio-orientierte KiTa der Alois-Goldhofer-Stiftung

Träger: Stadt Memmingen

Die Reggio-orientierte KiTa der Stadt Memmingen soll im September 2018 eröffnen. Dazu wird das Anwesen der Stifterin nach den Grundsätzen der Reggio-Pädagogik umgebaut (s.a. Baubeschreibung). Weiter soll die KiTa insbesondere MitarbeiterInnen der örtlichen Industrieunternehmen offen stehen. Träger der Einrichtung wird die Stadt Memmingen.

Die KiTa wird sich bei den Öffnungszeiten und Beiträgen an den kommunalen KiTas orientieren.

In der KiTa werden zwei Kindergarten- und eine Krippengruppe (2 x 25 +12) eingerichtet. Es wird jetzt bereits durch die Alois-Goldhofer-Stiftung die Reggio-Ausbildung der Mitarbeiterinnen der Stadt Memmingen finanziert. Diese schließen die Ausbildung im Sommer 2017 ab.

Darüber hinaus soll die KiTa durch ihre pädagogischen Ausrichtung und ihr großzügiges Raumangebot auch eine Art "Leuchtturm" für die anderen Memminger KiTas sein: Dazu wird die entsprechende Raumausstattung geschaffen (großzügiger und multifunktionaler Turn-/Mehrzweckbereich im UG mit eigenem Zugang, Medien, ...).

Die Einrichtung orientiert sich in ihrer konkreten pädagogischen Arbeit an der Erziehungsphilosophie der Reggio-Pädagogik.

Mit dem Begriff "Reggio-Pädagogik" wird die Konzeption und Praxis der kommunalen Kindertagesstätten in Reggio Emilia bezeichnet, die vom italienischen Pädagogen Loris Malaguzzi begründet wurde. Reggio-Pädagogik enthält zentrale Elemente, die auch im BayBEP zu finden sind.

Das Bild vom Kind - das Kind als Konstrukteur seiner Entwicklung und seines Wissens und Könnens verstehen und wertschätzen

„Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Nur in gemeinsamer Interaktion, im kommunikativen Austausch und im co-konstruktiven Prozess findet Bildung nicht zuletzt als Sinnkonstruktion, statt“. (BayBEP 2006, S. 24)

Die 100 Sprachen der Kinder - 100 Wege zu denken, zu handeln und sich auszudrücken

„Die Hilfestellung wird immer in der „Zone der nächsten Entwicklung“ angeboten, das heißt die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder darin, über das, was sie bereits wissen oder können, hinauszugehen.“ (BayBEP 2006, S. 434)

Beobachtung und Dokumentation – Lernen sichtbar machen durch „sprechende Wände“ etc. Das Kind, das sich in 100 Sprachen auszudrücken vermag, wahrnehmend beobachten und mit dem Kind in Dialog treten.

„... erleichtern es, die Perspektive des einzelnen Kindes, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen. Sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern im Rahmen einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.“ (BayBEP 2006, S.464/465)

Der Raum als 3. Erzieher – vom Atelier bis zur Remida

Räume sollen zum forschenden Lernen einladen.

Werkstätten ermöglichen lebendiges Lernen. Atelier ist als Ort erlebbar, ästhetische Erfahrungen zu machen und sich auszudrücken.

Die Räume sollen weiter auch Geborgenheit und Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Die Pädagogin ist selbst offen, neugierig und lernbereit.

„Auch wie Kinder Räume wahrnehmen und welche Anregungen sie ihnen bieten, hat maßgeblichen Einfluss auf ihr Lernen.“ (BayBEP 2006, S.29)

Projektarbeit – gelebte Partizipation

Gemeinsam entdecken, forschen, erfinden, Wissen erweitern.

„Beteiligung bedeutet „Partizipation“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.“ (BayBEP 2006, S. 401)

Diese und weitere Elemente fügen sich zu einer Kultur des Lernens zusammen, die auf die soziale, kulturelle Geschichte des jeweiligen Ortes und der dort lebenden Menschen eingehen muss.

Für die Fachkräfte mit einer Weiterqualifizierung wurde daher bewusst die Bezeichnung „Fachkraft für eine von Reggio inspirierte Kultur des Lernens“ gewählt.

Konzeptionelle Weiterentwicklung – Die KiTa ist eine ständig im Wandel befindliche lernende Organisation. In diesem Zusammenhang überprüft das Team in regelmäßigen Abständen seine Praxis und nimmt im Hinblick auf die Umsetzung notwendige Veränderungen vor.

"Technische Bereiche"

Auch in den sogenannten technischen Bereichen will die KiTa neue Wege gehen: So wird z.B. das energetische Konzept sehr nachhaltig gestaltet und auch bei der Essensversorgung wird voraussichtlich vor Ort gekocht und ein Bio-Anteil von 100% angestrebt.

Memmingen, 14. März 2017

Stadt Memmingen

Amt für Kindertageseinrichtungen